

„Segeln & Segen“ – ein Abenteuer auf dem Wasser

Ein Projekt der Ev. Johannesgemeinde Lichterfelde-West verbindet Natur, Spiritualität und Gemeinschaft auf dem Wasser.

Mehrere Jünger Jesu waren Fischer. Sie kannten das Wasser, ihre Boote – und den Wind, der in der Bibel oft mit dem Geist Gottes in Verbindung gebracht wird. Immer wieder erzählen die Evangelien von Szenen auf dem See Genezareth: vom Sturm, der das Boot beinahe kentern ließ, von Momenten des Zweifels und Gottvertrauens mitten auf dem Wasser – und von einer Gemeinschaft, die – wie die Kirche heute versucht, einen neuen Kurs zu setzen.

Daran knüpft das Projekt „**Segeln & Segen**“ an. Es lädt Jugendliche ein, das Segeln nicht nur als Sport, sondern als spirituelle Lebensschule zu entdecken – voller Erfahrungen, die den Horizont erweitern und Glauben spürbar machen.

Warum gerade Segeln?

Segeln fordert und fördert: Wer mit dem Wind unterwegs ist, lernt, mit Unsicherheiten umzugehen, Verantwortung zu übernehmen und hat dabei auch noch Spaß.

Eine Jolle zeigt unmittelbar, was Balance bedeutet – im Boot wie im Leben. Jede Bewegung zählt, jedes Manöver braucht Absprache. Diese Erfahrungen wirken weit über den Tag auf dem Wasser hinaus. Sie tragen ins Leben – wie die Botschaft vom Vertrauen in den, der uns über das Wasser ruft.

Perspektivwechsel für junge Menschen

Gerade Jugendliche* bewegen sich heute in ihrer Freizeit überwiegend im digitalen Raum. Körperliche Aktivität, Naturwahrnehmung und echte Gemeinschaftserlebnisse bleiben dabei oft auf der Strecke. Die Corona-Zeit hat diese Entwicklung noch verstärkt.

„Segeln & Segen“ setzt hier an: niedrigschwellig, erfahrungsorientiert, wirkungsvoll. Der See wird zum Lernort – für Mut, Vertrauen, Grenzerfahrungen und ein Miteinander, das trägt.

Was bietet „Segeln & Segen“ konkret?

- **Segeltörns mit persönlichen Ritualen** – z. B. für Gruppen, die etwas feiern, bewusst beginnen oder abschließen möchten.
- **Prozessorientierte Begleitung** – Themen wie Gruppendynamik, Konflikte oder Zukunftsfragen werden „unter Segeln“ oft anders und offener angesprochen als im Klassenzimmer.
- **Nachhaltigkeit lernen mit allen Sinnen** – Jugendliche erleben durch eigenes Handeln, wie empfindlich – und zugleich kraftvoll – Natur sein kann.

Auch Flauten und Kentern gehören dazu

Was passiert, wenn der Wind ausbleibt? Dann heißt es: warten, beobachten, Ruhe finden. Gerade diese Momente ermöglichen intensive Gespräche, neue Sichtweisen und ungeplante Einsichten – oft ganz ohne Smartphone.

Auch das Kentern gehört dazu. Nicht als Katastrophe, sondern als Übung im Umgang mit dem Unerwarteten: Wie richte ich das Boot wieder auf? Wie finde ich mein Gleichgewicht neu? Fähigkeiten, die auch im Alltag zählen – in Schule, Ausbildung, Familie.

Zusammenhalten – nicht nur an Bord

Vor dem Ablegen bespricht jede Crew ihre Rollen: Wer übernimmt welche Aufgabe? Wer reagiert auf Wetterumschwünge? Wer hält den Kurs? Diese Fragen stärken Verantwortungsbewusstsein und fördern Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Resilienz und Kommunikation.

Ein Projekt mit Rückenwind für junge Menschen

„Segeln & Segen“ richtet sich vor allem an Jugendliche, die sonst wenig Zugang zu kirchlichen oder sozialen Angeboten finden. Es lädt ein, neue Erfahrungen zu machen – mit sich selbst, mit anderen, mit der Natur.

Das Projekt zeigt, wie Kirche heute auch außerhalb ihrer Mauern junge Menschen begleiten kann: mit einem tiefen Atemzug frischer Luft, mit einer Hand an der Pinne und offenem Blick für das, was trägt – ob man es nun Geist, Lebenskraft oder schlicht Rückenwind nennt.

Weitere Informationen und Kontakt:

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

 fritsch@ev-johannes.de

 www.ev-johannes.de